

Dillinger Werkfeuerwehr bildet auch aus

Die Dillinger Werkfeuerwehr ist im vergangenen Jahr zu rund 700 Einsätzen ausgerückt. Brandschutz ist nur eine Aufgabe.

VON LAURA OCKENFELS UND FRANK BREDEL

Dillingen „Seit 120 Jahren gibt es die Werkfeuerwehr Dillinger und eigentlich geht die Geschichte der Feuerwehr sogar noch weiter zurück“, erzählt Torsten Kaspar, Leiter der Werksfeuerwehr der Dillinger Hütte, denn die Dillinger Feuerwehr wurde 1864 auf Anregung des damaligen Direktors der Dillinger Hütte, Achille Defrance, als „Brandcorps“ ins Leben gerufen. „Bis 1901 löschten Hüttenmitarbeiter und Dillinger Bürger gemeinsam die Brände auf dem Werksgelände und in der Stadt. Dann trennten sich die Zuständigkeiten in eine Werkfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Dillingen“, sagt Kaspar.

Bis heute ist das so geblieben, der kommunalen Wehr steht eine moderne Werkfeuerwehr von Dillinger gegenüber. Diese ist heute ausgestattet mit 18 Einsatzfahrzeugen und sechs Anhängern, davon viele Sonderfahrzeuge und Sondergerät-

schaften, die den Erfordernissen des Industriebetriebs Rechnung tragen. Die Einsatzkräfte kümmern sich um alle Aufgaben des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes sowie der technischen Hilfe und sorgen damit für die Sicherheit im Unternehmen. Außerdem hält die Werkfeuerwehr eine eigene Höhenrettungsgruppe vor, die in der gesamten saarländischen Stahlindustrie und auf Anforderung außerhalb tätig wird. „Wir sind personell mit 75 Hauptberuflichen, 55 Freiwilligen, 22 Auszubildenden und dreizehn Notfallsanitätern aufgestellt“, erklärt der 40-Jährige.

Dass diese Wehr kein Luxusgut ist, beweisen die Einsatzzahlen: Im Jahr 2020 rückten die Einsatzkräfte zu circa 700 Einsätzen verschiedener Art aus. „Wir haben circa 6200 Mitarbeiter im Saarland. Für deren Schutz sind wir verantwortlich. Unsere Sanitäter rücken für krankheitsbedingte Fälle aus. Zusätzlich gehören Einsätze der Höhenrettungsgruppe, die Sicherstellung des Brandschutzes oder auch Einsätze, bei denen die Werkfeuerwehr von außerhalb angefordert werden, zu unseren Aufgaben“, erzählt Kaspar.

Die Corona-Pandemie hat sich auf die Dienste der Mitarbeiter ausgewirkt: „Wir haben auf 24-Stunden-Dienste zur Kontaktreduzierung umgestellt und ein Hygi-

enekonzept zur Sicherstellung der Einsatzfähigkeit der Werkfeuerwehr erstellt und umgesetzt“.

Die Saarstahl AG und Dillinger bieten ein buntes Spektrum an Ausbildungsberufen an, und so können junge Menschen auch zum Werkfeuerwehrmann oder zur Werkfeuerwehfrau ausgebildet werden. „2018 ist es mit dem Berufsbildungszentrum (BBZ) in Völklingen gelungen, erstmals eine entsprechende Lan-

desfachklasse für die Ausbildung im Saarland zu etablieren. Die Auszubildenden müssen somit nicht rund 200 Kilometer zur bisher nächstgelegenen Berufsschule in Hessen reisen, sondern können im Rahmen der dualen Ausbildung am BBZ in Völklingen unterrichtet werden. Ein attraktives Angebot für junge Menschen, die ihre berufliche Zukunft hier in der Region und in der Feuerwehr sehen“, sagt der Schwal-

bacher. Die ersten Auszubildenden treten im Juli dieses Jahr ihre Abschlussprüfung an. „Unter den sechs Prüflingen, die bei Dillinger ihre Ausbildung absolviert haben, gehören auch zwei junge Frauen. Nach erfolgreich absolvierter Abschlussprüfung werden die frischgebackenen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner in die Werkfeuerwehren von Dillinger übernommen“, sagt der Feuerwehrmann.



Torsten Kaspar ist Leiter der Werksfeuerwehr der Dillinger Hütte.